

Mélanges asiatiques
tirés du
Bulletin de l'Académie Impériale des sciences
de
St.-Petersbourg.

Tome XIII.
(1907 - 1908.)

St.-Petersbourg, 1908.

Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1907.
 (Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).

Ein uigurischer Text aus dem XII Jahrhundert.

Von W. Radloff.

(Der Akademie vorgelegt am $\frac{23 \text{ Mai}}{5 \text{ Juni}}$ 1907).

Im VII Bande der «Revue Orientale» («Keleti Szemle», Budapest. 1906) pag. 257 — 279 hat N. A. Balhassan-oglu einen neuen uigurischen Text in Transcription und Übersetzung veröffentlicht, der sich in der Bibliothek der Sophia-Moschee in Konstantinopel sub № 4757 vorfindet. Nach Angabe des Herausgebers ist der Band, der diesen Text enthält, im Jahre 884 d. h. (1479) geschrieben, und zwar vom Abdur-Rezzak Bachschi, dem ehemaligen Besitzer der wiener Handschrift des Kudatku Bilik, von dem auch zehn Doppelverse in uigurischer Schrift auf der letzten Seite dieses Manuscripts (Petersburger Facsimile - Ausgabe, pag. 190) sich befinden. Der Schriftductus dieser Verse stimmt genau mit dem der neu veröffentlichten Handschrift überein, wie ich mich aus den 4 in Facsimile wiedergegebenen Versen (pag. 261) und aus den ersten 8 Versen, die ich durch die Güte des Herrn Fuad Bei in Facsimile (s. pag. 102) erhalten habe. Die Sprache des neu veröffentlichten Textes spricht unbedingt zu Gunsten der Annahme des Herausgebers, dass die dem Emir Dad Beg gewidmete Schrift aus dem VI Jahrhundert d. H. (dem XII Jahrhundert unserer Zeitrechnung) stammt und eine Schriftablagerung einer späteren Entwicklungsperiode des uigurischen Dialektes von Kaschgar bildet und fast mit der Sprache des Rabghusi, das 710 d. H. verfasst ist, übereinstimmt. Dies beweisen nicht nur die in ihm auftretenden grammatischen Formen, sondern auch die häufige Anwendung arabischer und persischer Wörter und Redewendungen, die Jussuf Chass Hadschib im Kudatku Bilik noch nicht gebraucht, da er ihre Kenntniss bei seinen türkischen Lesern noch nicht voraussetzt.

Die Transcription des uigurischen Textes mit lateinischen Lettern ist leider wenig zuverlässig, weil der Verfasser sich mehr an die Umschreibung der uigurischen Wörter mit arabischen Buchstaben hält, die zwischen den Zeilen der uigurischen Schrift sich befinden, als an den uigurischen Text, und diese Umschreibung zeigt nur eine mangelhafte Kenntniss des Uigurischen des Glossators. Einen Beweis dafür finden wir z. B. auf Zeile 4, wo

das uigurische سَمْعَنُ عَم durch اونارجه wiedergegeben ist, während der Sinn des Verses beweist, dass es durch هنرجه hätte wiedergeben werden müssen. Ich werde die mir in Facsimile vorliegenden 12 Verse in uigurischer Druckschrift abdrucken und ausserdem die ersten 35 Verse nach dem von mir angewendeten Alphabete transscribiren, und zwar nach der heutigen Aussprache des Kaschgardialektes, nur mit dem Unterschiede, dass ich die Laute i und $ы$ in türkischen Wörtern scheidet. Nur den von mir transscribirten Theil werde ich mit einer neuen Übersetzung und Anmerkungen versehen. Über den übrigen Theil des Textes werde ich eine Reihe von Bemerkungen anführen, die Ungenauheiten und Mängel des Textes und der Übersetzung richtig stellen.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

- 1 بسمه د سمسو سمسو سمسو
الهی اد کوسته سمد ایور من سکا
 - 2 سمسو سمسو سمسو سمسو
سبک سمسو دین اونار من اونکا
 - 3 سمسو سمسو سمسو سمسو
سکا تو ابوعای سزا بو تیلیم
 - 4 سمسو سمسو سمسو سمسو
اونارجه آیا بین یاری بیر سکا
 - 5 سمسو سمسو سمسو سمسو
سبک بار لیفتک غه تاغوه لونه بیرو
 - 6 سمسو سمسو سمسو سمسو
جماد جانور او حضانه بوکورکانه سکا
 - 7 سمسو سمسو سمسو سمسو
سبک بار لیفتک غه دبل ا قاغانه
 - 8 سمسو سمسو سمسو سمسو
بولور بیر سبک ایچره ذلیل لر سکا
- فِي كُلِّ شَيْءٍ آيَةٌ تَذَكَّرُ عَلَىٰ آلِهَةٍ وَآجِدُ

- 1 كخسر ن صرير سرك سخم سز سزلل —
 2 سديف كسندر كخسف صذر سريم سز صرل —
 3 سز — صو سخمسن سز — صر صرل
 4 صرل صرل صرل — صرل صرل صرل صرل —
 5 سز صرل صرل صرل صرل صرل صرل —
 6 صرل صرل صرل صرل صرل صرل صرل —
 7 سز صرل صرل صرل صرل صرل صرل —
 8 صرل صرل صرل صرل صرل صرل صرل —

- 278 صرل صرل صرل صرل صرل صرل صرل —
 279 صرل صرل صرل صرل صرل صرل صرل —
 280 صرل صرل صرل صرل صرل صرل صرل —
 281 صرل صرل صرل صرل صرل صرل صرل —

I.

- Ilahî ögüş hamd ajuŕmäñ saça,
 Säniñ raḫmatıñdıñ umar män oça,
 Säna to ajuŕai säza bu tilim!
 İŕwäŕçä äjaŕın jarı ber maça!
 5 Säniñ barlıbıñğa tanukluk berŕ
 İŕmad ǧavvar uçkan jŕgŕgäñ näç-ä.
 Säniñ parlıbıñğa дәlil arbaŕan,
 Bolur bir näç içrә дәlillär miң-ä.
 Jok ärdim, jaratğyñ jana jok kылып,
 10 İkinci bar kыlur säñ, mukir män muça.
 Äja şak jolyda jәlikli ögŕp!
 Kä! otğyn özŕñ juл ölŕmdin öң-ä!
 Jaratğy Oŕañym kŕniŕñ kŕndŕzŕñ,
 Udup bir birigә jŕrŕŕ öң soң-a,

- 15 Тўлатўр тўпўң кўнўң кетәрін,
 Тўшўң кетәрін бас жарутур таң-а.
 Өлўктин тiрiк һәм тiрiктин өлўк
 Чыкарур, көрөр сән, муны кат аңа!
 Бу кўдрәт идис улук бир Баят,
 20 Өлўкләрнi тiргўзмәк асан аңа.

II.

- Ешит әмдi кач бәит һәбиб фазлыңа,
 Убуш һушны тытып сөзўмнi аңа!
 Ол ол халкта јәкi, кiшi кутлуғы,
 Төрәтмиштә јок, бил, аңа туш таң-ә.
 25 Расулар өрўң јўз ол ол јўзгә кўн,
 Ја аилар кызыл маң бу еңгә миң-ә.
 Аның мәдһi бирлә татыр бу тiлим,
 Аның јады бирлә шәкәр шәвд аңа.
 Бу кўн тәкесү мәндiн дуруд! ол јарын
 30 Әлик туттачымға егирсә маңа(?).

III.

- Јана төрт ешиңә ыдур мән салам,
 Олардын усапмак качан ол маңа?
 Садык бирлә фарук, ўчўнч зип-пурайн.
 Али төртўнч ол әриксик тоңа
 35 Іlahi, кечўргән идим, сән кечўр!
 Нечә-ма хаталык кул әрсәм саңа,
 Маңа болсу фазлың, кутулды өзүм,
 Әгәр болса адлың катыклык маңа.

I.

- O Allah, vieles Lob sage ich dir,
 Von deiner Gnade hoffe ich (für mich) Gutes,
 Viel Lob will dir sagen, passend für diese meine Zunge,
 Leiste mir Hilfe! ich will es mit Kunst aussprechen.
 5 Für deine Existenz geben Zeugnis
 (Alle) Dinge, die leblosen und beseelten, die da fliegen und laufen.
 Ihnen sind Beweise für deine Existenz eingewebt,

- In jedem Dinge finden sich tausend Beweise.
 Ich war nicht, du schufst (mich) und abermals vernichtest du mich.
 10 Eine zweite Existenz bereitest du, dessen bin ich sicher.
 O du auf dem Wege des Zweifels Wandelnder, flehe (ihn) an:
 «Komm! entreisse mich dem Feuer noch vor dem Tode!»
 Es erschuf mein Gott deine Nacht und deinen Tag,
 Einer dem Anderen folgend gehen sie hintereinander,
 15 Deine Nacht verdunkelt er, die Sonne fortführend,
 Deine Nacht fortführend macht er die Morgenröthe leuchten,
 Von den Todten die Lebenden, von den Lebenden die Todten
 Scheidet er, du siehst es, befestige dies im Sinne!
 Dieser Herr der Macht, er, der hohe Gott,
 20 Ihm ist es leicht die Todten zum Leben zu bringen.

II.

- Höre jetzt einige Worte zum Lobe des geliebten (Propheten),
 Verstand und Einsicht anstrengend, diese an ihn (gerichteten) Worte!
 Er, er ist unter dem Volke der Beste, der Glücklichsste der Menschen,
 Unter den Geschöpfen, wisse, kommt Niemand ihm gleich.
 25 Die Propheten sind glänzende Antlitze, für jene Antlitze ist er eine
 Auch sind sie tausend rothe Male im Antlitze (des Propheten). [Sonne,
 Von seinem Lobe hat meine Zunge Genuss,
 Von seinem Preise (kommt) ihr Zucker und Honig.
 Heute mögen ihn meine Gebete erreichen, er möge morgen
 30 Sich (mir) zuwenden zu meinem Handreichen.

III.

- Auch seinen vier Gefährten sende ich Grüße,
 Wie kann ich gegen sie Abneigung fühlen?
 (Diese sind) der Treue, der Gerechte, der dritte der Besitzer beider
 Der vierte Ali, der starke, erhabene [Lichter.
 35 Gott, mein verzeihender Herr, verzeihe (mir),
 Ein wie sündhafter Sklave ich gegen dich auch sein mag!
 Kommt mir deine Gnade, so bin ich erlöst,
 Wird mir von dir Gerechtigkeit, kommt's mir hart au.

Bei der Übersetzung eines besonders *sprachlich* wichtigen Dokumentes kommt es nicht nur auf eine richtige Wiedergabe des Inhalts an, sondern besonders auf eine möglichst wörtliche Übersetzung, die die Bedeutung der einzelnen Wörter und Wendungen klar legt. Letzteren Umstand nicht berücksichtigt zu haben ist der Hauptfehler des Herausgebers des obigen Textes. Er übersetzt meist zu frei dem Zusammenhange gemäss und gleitet unbemerkt über sprachliche Schwierigkeiten hin. Ein solches Verfahren wäre verzeihlich, wenn er in Anmerkungen auf das ihm Unverständliche hingewiesen hätte. Da dies nicht geschehen, so werde ich die zum Verständnis nöthigen Bemerkungen hier aufführen:

1) statt ejürmen ist ајурмән zu lesen, wie wir aus Vers 3 سچمنين ајуғай ersehen. Schon im AT. lautet dieser Verbalstamm ai «sagen» (vergl. 𐰉𐰺𐰽 айды N. 32,16), 𐰉𐰺𐰽𐰸 ајазын (N. 33,6), 𐰉𐰺𐰽𐰸 айғучы (N. 10,4—30,1), ebenso im K. B. سچمنين айғуғы 64,3. Dieses Verbum ist früh in das Jakutische in der Form ыи aufgenommen worden. سچمنين transcribire ich саңа, da jetzt in allen türkischen Dialekten саңа (сана, саған) gesprochen wird, und schon im AT. der entsprechende Casus der ersten Person 𐰉𐰺𐰽 баңа (N. 32,15) und der Direktivus 𐰉𐰺𐰽𐰸 баңару (N. 35,11) geschrieben wird. Die Geminatio des r braucht in der Transcription nicht wiedergegeben zu werden, da das Wort anderorten سچمنين geschrieben wird (vergl. auch das AT. 𐰉𐰺𐰽, 𐰉𐰺𐰽).

2) im Originale steht deutlich سچمنين يه, daher ist statt ymarmin auch умар мән zu setzen. سچمنين ist оға zu umschreiben, es ist das Gerundium оғ+а; оға умармән heisst «gedeihend hoffe ich» oder «ich hoffe zu gedeihen». Nach der Übersetzung und Umschreibung zu urtheilen, scheint B oḡga als Dativ von оғ aufzufassen, er giebt es durch salut wieder, оғ heisst aber «recht».

3) eјüǵai ist falsch umschrieben, statt ајуғай im Texte steht سچمنين von ају = ai + y «zu sagen vermögen». senä mü ist eine willkürliche Änderung, im Texte steht سچ (نو) 𐰉 «viel», das im K. B. stets سچ geschrieben wird. Daher ist die Übersetzung des Verses falsch.

4) سچمنين (اونارجه) hätte هنرجه umschrieben werden müssen, der Umschreiber des Wortes hat das persische Wort im uigurischen Gewande nicht erkannt. Im K. B. 7,4 finden wir سچمنين يه und unter dem سه die Glosse ه, also = هنرلق hñäplik, auch die Handschrift von Kairo bietet هنرلغ. Statt eјäjim ist ајазын (die osmanische Form wäre ајазым) zu lesen.

Statt mengä ist maqa zu schreiben (vergl. V. 1). **وحى** umschreibe ich бер, da die folgende Zeile **وحى** bietet.

5) **سئنىڭ** cäniñ, nicht sening; **بارلىقىڭغا** statt barliġinga zu schreiben. **وحى** берѣр statt birür.

6) **قۇمат** statt ġümätü, das fordert schon das Versmaass, im Texte steht **عميد**; **ننكا** (نكا) = näñ-ä; **قانبار** sind eben «die Thiere» und zu diesen steht **учкан** und **јүгүргән** attributiv.

7) **ارغامنىڭ** ist арғаған zu lesen, es ist das Part. von **ارغامق** (Dsch.) «den Einschlag in das Gewebe machen». B hält арға (v) fälschlich für eine uigurische Form von apa (v) Osm. «suchen», daher ist seine Übersetzung falsch.

8) da B bolur durch «trouve» übersetzt, hätte er bulur transscribiren müssen. Ich lese **болур** und übersetze «er ist». birning ist falsch, es steht im Texte **بىر نىسە** bir näç «eine Sache». Im Texte steht **مىڭا** miğ-ä, also nicht mingä.

9) zu frei übersetzt. Ich glaube, es ist jana zu lesen, jinä ist eine viel spätere Form.

10) **كىنچ** setze ich adjektivisch zu **бар**.

11) ich lese nach K. B. aja; **جىلكلى** lese ich jälikli «der Trabende».

12) **gil** ist osmanisch, hier muss unbedingt **käl** stehen; statt **jol** «errette!» lese ich **jyl**.

13) wenn im Texte **түнүң** und **күндүзүң** steht, so ist «deine Nacht und dein Tag» zu übersetzen. Vielleicht steht aber im Texte **صمصم** und **صمصم**, dann wäre aber **түнүк** und **күндүзүк** zu lesen; **gündüzüñg** ist als osmanisch zu verwerfen.

14) im Texte steht gewiss **مكفم** **удун** «folgend», was besser in den Sinn passt als **örün** «durchdringend, vorübergehend», **öttüb** ist gewiss falsch.

15) tonatur ist unbedingt falsch, da es garnicht in den Sinn passt; **түнәрѣр** heisst «er verdunkelt». Gott verschönt doch nicht die Nacht, indem er den Tag (die Sonne) forntimmt, **gününg** und **gitärib** sind osmanische Formen statt **күнүң** und **keräpin**, gewiss steht auch hier **күнүк**.

16) **gitärüb** vergl. **gitärib** des vorgehenden Verses. **baz** steht für **баса**; **jerütür** ist in **јарутур** zu ändern, **јару+т** «erleuchten, leuchten machen»; **tängä** ist in **таң+а** zu ändern. **баса таңны јарутур** heisst: «er macht abermals die Morgenröthe leuchten», wie man dies durch «il les fait marcher afin d'assurer l'équilibre de l'univers» übersetzen kann, begreife ich nicht.

20) wörtlich ist zu übersetzen: «das die Todten Lebendigmachen» ist ihm leicht».

21) der Ablativ җазлыдын ist sehr auffallend, ich ändere es in җазлыңа.

22) tittip ist unbedingt in тыгын zu ändern: «im Zaume haltend». Der Akkusativ сөзүми hängt auch von емир ab, сөзүмиң аңа heisst: «die an ihn gerichteten Worte» (d. h. die zum Lobe des Propheten gesprochenen Worte).

23) jejki ist mir unverständlich, es steht gewiss im Texte حدرر oder ر حدرر ха.akra jäki «der Beste beim Volke», welche uigurischen Worte sind, durch «fait le bonheur de l'homme vertueux» übersetzt? кутлук = кут+лук «Glück habend».

24) тўш кenne ich nur in zwei Bedeutungen: 1) «der Mittag», 2) «der Traum», während туш «der Genosse, der passende Mensch» bedeutet; туш тәһ steht hier offenbar statt тәһ туш «ein Gleichartiger», also wörtlich: «ist kein ihm Gleichartiger da».

25) ist ganz verdorben. In der arabischen Umschreibung steht gewiss اورونك «weiss, glänzend, blendend»; жүγ steht gewiss falsch für жүз, dies sieht man aus der Übersetzung. Der Satz: «lui est le visage au soleil» ist mir ganz unverständlich; das erste о.л bezieht sich auf den Propheten Mohammed, das zweite о.л gehört zu жүзrä (statt des fehlerhaften жүзä) «für diese Antlitze» d. h. «für die Antlitze der Propheten». Der Verfasser will also sagen: er, der Prophet Mohammed, ist die Sonne, die die übrigen Propheten erleuchtet, d. h. er übertrifft sie alle durch seinen Glanz.

26) ingä = ең («Antlitz») + rä; der Sinn des Verses ist: die Propheten bilden gleichsam tausend Schönheitsflecken in dem Antlitze des Propheten Mohammed. Wenn im Texte مینیدر steht, so hat Abdur-Rezzak Bachschī, der Abschreiber, hier eine osmanische Form statt des uigurischen олар angewendet, dies sieht man aus Vers 32, wo richtig олардын und nicht алардын steht.

27) «mit dem Lobe, das (die Zunge) ihm darbringt»; тар (v) «Genuss haben, empfinden». Die Verse 27—30 sind in der Übersetzung nur eine freie Übertragung des Sinnes.

29) tiksä in räkä zu ändern.

30) igirsä in eripcä «wenn er sich zuwendet» oder «er möge sich zuwenden». Ich ändere муңра hier in маңа. Liest man муңра, so muss, um einen Sinn zu erhalten, zum Vordersatze das fehlende Verbum etwa болары oder боларын und zum Nachsatze өзүм als Subjekt hinzugedacht werden, dann

wäre zu übersetzen: «er möge Morgen zu meinem Handreichen (bereit) sein, wenn mein selbst sich der Qual (муң+ға) zuwendet».

31) išingä = ämiñä; statt idürmin ist ыдурман «ich schicke, sende» zu schreiben; meñgä steht statt маға.

34) statt tüngä ist тоңа (төһә) «gross, erhaben, stark» zu lesen; irik sik ist mir unverständlich, ich möchte әриксик lesen und es durch «mächtig» (= әрик+сик) übersetzen.

35) kăçyğrān «der verzeihende».

36) señgä für саға.

37) meñgä für маға; кутулды өзүм heisst: «mein Selbst ist (ohne Schaden) davongekommen».

38) meñgä statt маға. катыклык «die Härte» wörtlich: «es ist Härte für mich».

39) törät mälh «erzeuge Lob» ist ein sehr auffallender Ausdruck; ötүñлүк капы? «wo ist das Anfehen?» das Wort ötүñлүк ist mir unbekannt und seine Bildung mir unverständlich. Im K. B. ist mir nur öдүклүк in diesem Sinne aufgestossen.

40) ertut kann kein uigurisches Wort sein; der Vers bleibt also unverständlich; wenn man für ertut aber عرض أوق oder عرض (alter Akkusativ von عرض) liest, so wäre der Sinn des Verses klar: «ich will es (das Lob) meinem Schah unterbreiten». Eine solche Conjectur ist natürlich nur möglich, wenn man ertut als Druckfehler auffasst. Die Endung ға beweist, dass mahымға zu lesen ist.

41) mahым; бәзәдәм.

42) окуғлы heisst «der Lesende», also «damit sich die Seelen der dies Lesenden erfreuen».

48) statt jige (Osm.) ist jikkä zu setzen, d. h. «gegen die Krankheit».

49) nicht wörtlich übersetzt, denn selimdin ḡalim heisst doch «langmüthiger als alle Mildten».

50) бушарда statt бошарда.

51) Омар-тәк «wie Omar».

53) tärikliktä «im Scharfsinne»; im Texte steht gewiss سحره سنتر, was ich yc-ok lesen würde. Es muss also übersetzt werden: «im Scharfsinne ist er gewandter als Ajas».

55) uftanur kann nicht im uigurischen Texte stehen, da das uigurische Alphabet den Buchstaben f nicht kennt, es kann also nur onrauyp oder oврауp stehen, das offenbar von обыт (обут) «die Scham» gebildet ist, also «die Wolke schämt sich vor seiner Freigiebigkeit».

57) саныға von саны+ға «man möge zählen», also zu übersetzen: «o man möge die Tugenden meines Schah zählen!»

57) санурму äдiz кум? «zählt man etwa die hohen Sandhaufen? «ушак таш саны! «zähle das Steingeröll!»

61) оған («Gott») gehört wohl als Subjekt zum nächsten Verse.

62) gewiss ist оған ärä кылды «hat ihm Gott bereitet» zu lesen.

63—64) «die Meere (täqiz) sagen nicht, es ist viel oder wenig, sie nehmen zu (bädürләp), wenn die Wolke ihnen zum Geschenke gemacht hat kleine Tropfen».

65) täqiztin; шайым миң ката.

67) бär (bäk) statt beik.

71) kädirgi kälikli «unter (den Menschen), die nach ihm kommen».

72) таңгук gewiss таңcyк zu lesen, also: «möge man bewundern sein Andenken!»

75) bäsädim; kitabni statt kitabi zu setzen.

76) бағыклы «der Schauende», оқуғлы «der Lesende», also: «die dies Buch schauen und lesen, mögen Vortheil (davon) empfangen!»

77) «als Geschenk habe ich nun (män-ök) dies meinem Schah gemacht».

78) тарлығымны.

79) cözümgä (statt sözümzä) ула «sie den Worten anreihend».

80) bilislik «der Wissende», also: «schliesse dich an den Wissenden an!»

82) була (nicht bola) «findend». (In der Handschrift des K. B. von Kairo wird meist بولاق = болмак «sein» und بلماق = булмак «finden, unterschieden».

84) bahasyz bimi «ein werthloses Gebäck» (پيشى Dsch.).

85) täң болур (nicht tank) «sind einander gleich»

86) die Übersetzung ist ganz falsch. Es muss heissen: «eine wissende Frau ist wie ein Mann, ein unwissender Mann wie eine Frau».

87) täк nicht tak; epänrgä «dem tüchtigen Manne».

88) көрк steht hier für көрki.

89) täк statt tak. Zu übersetzen ist: «der Unwissende ist doch wie ein Knochen ohne Mark».

90) cyуymac älik «es wird die Hand nicht ausgestreckt».

92) jirŷк «vergänglich»; көпрŷlŷк «das schöne Ansehn».

94) äcän äpräu «der gesund Seiende».

95) «für einen Kenntnissreichen (gieb man) tausend Unwissende».

96) wörtlich: «der Vergleichende vergleicht das Gleichgewicht (den Werth) des Wissens».

- 97) ука сынају «verstehend und prüfend».
- 98) nenek gewiss statt nāṛāk.
- 99) statt oliṃ ist alim «der Gelehrte» zu lesen; jokap(y) jok.ады «steigt empor».
- 100) чокәрди «lässt niederknien».
- 101) билік бил! узалма! «wisse das Wissen, wende dich nicht von ihm ab!»
- 102) arking(?) ist mir unverständlich; ein Verbum apk in der Bedeutung «folgen» ist mir nicht aufgestossen.
- 103) biliklikni «den Wissenden»; ederkān ist gewiss eine fehlerhafte Lesung. Ich kann über seine Bedeutung keine Konjektur machen, da hinter ädärkän ein zweisilbiges Wort fehlt.
- 106) адын nā statt ädin na; «was thut der Unwissende Anderes mit dem Wissen?» d. h. «was soll der Unwissende mit dem Wissen anfangen?»
- 107 und 108) irūr in äpṛp zu ändern.
- 109) Übersetzung falsch; jy recā statt judisa «allerlei Unreines wird rein, wenn man sagt: wasche!» (d. h. «wenn man es waschen lässt»).
- 110) јуп арымас «wird durch das Waschen nicht rein».
- 111) көр «sieh» statt kür; im özin «das Selbst der Sache» oder im узыи «die Kunst der Sache».
- 112) кәдиу statt katin «später».
- 113) оңи ist unverständlich, vielleicht steht es für оңидә, dann wäre zu übersetzen: «was auch für eine Sache dem Unwissenden vorliegt».
- 114) jok оң statt jokog, es ist zu übersetzen: «stets hat er Reue, nicht anderes Rechte ist für ihn da». Vielleicht steht im Texte jok-ok.
- 115) көрәклик statt kiräklik; kāräklik cözin «ihm nöthige Worte».
- 116) көмүп кизләјүр «er verbirgt vergrabend».
- 117) nā aica ајур укмадын «was er auch redet, er redet es ohne zu verstehen».
- 118) jejṛp statt jior; «seine eigene Zunge verzehrt sein eigenes Haupt».
- 119) «durch das Wissen wird der Schöpfer erkannt».
- 120) теди (tidi) «sagt man».
- 124) jipilmäc «zerspaltet nicht» ist Verbum neutrum, deshalb muss hier билік für билік биplä «durch das Wissen» stehen.
- 125) da dieser Vers eine Silbe zu viel hat, muss neṛṛ til geändert werden.
- 126) til күдәсмәк «das Hüten der Zunge»; едәnlär башы түрүр «ist die wichtigste Vorschrift».

127) tiriñ statt tisiñg.

128) biktä ist nicht deutlich, man könnte ebenfalls бек-рә lesen «sehr», doch ist mir dieses Wort im Uigurischen nicht aufgestossen; statt cıjır ist cıjır (= cıñdırır) zu lesen.

129) саһып сөзләгән әр сөзі «die Worte, die er bedenkend spricht» sind сун сағы «sehr nüchtern» (?); сои сағы kann unmöglich «links und rechts» heissen, denn «links» heisst сол (oder соң) und «rechts» оң; сағ kommt nur in den Süddialekten in der Bedeutung «rechts» vor.

130) ögüş jaşmaşau til «die Zunge, die sich viel irrt»; алам ја-ғы(ны) «besiegt nicht den Feind».

131) башлык steht für башлыкта, also: «reibe (äzmä) nicht die Zunge bei unnützem Zeuge!» жыға түр тилиң «halte die Zunge im Zaume!»

132) «unnütze Rede (das Losesein der Zunge) trifft eines Tages deinen Kopf».

133) tili бош киши «der Menschheit mit loser Zunge».

134) tälim башны једі «hat viele Köpfe verzehrt».

135) özükтүр (v) ist mir unbekannt, es kann dem Contexte nach hier nur heissen: «betrübe (oder beleidige) nicht den Mann mit der Zunge!»

136) башактур (v) ist mir ebenfalls unbekannt, es kann hier nur übersetzt werden: «wenn sie verletzt»; statt butma muss hier stehen бұрмац «es heilt nicht»; бұтар statt butar; ok башы «die Pfeilspitze», hier muss das Verbum башактура dem Sinne nach wiederholt werden.

138) tilidiñ tögüldi «von ihrer Zunge floss (das Wort)»; tälim әр кани «wo sind die vielen Leute, die zu viel gesprochen haben?»

141) һә ким кәлә әрә tilidiñ кәләр «was dem Menschen (Böses) kommt, kommt von seiner Zunge».

142) es ist äcis «böse, schlecht» zu lesen, gewiss = ädcis «ohne Gutes» (vergl. ädrj).

143) әһит бұт бу сөзrä «höre es und glaube an dieses Wort»; кamyк тәңдä тәң «es ist bei allem Gleichen gleich» d. h. «es kann sich Allem anpassen».

144) jǰıñıñ statt jäkñüb.

147) hinter orka ist das Verbum «wirft, stösst» (atıкчы) hinzuzudenken; jǰıñıñ адуңы ist «der die Ehre (den Glanz) Nehmende».

148) жығ (jıç) heisst nicht «pleure», sondern «halte im Zaume!» statt jol ist јул zu setzen.

149) iki һәң.

151) «das Erste, wenn er in unnützen Worten sich irrt».

- 152) «das Zweite, wenn jenes Menschen Rede (Zunge) lügnerisch ist».
- 153) räcä statt tizä.
- 154) könilik özä «in der Gradheit» d. h. «in Gerechtigkeit».
- 155) köni cöz «gerechte Worte».
- 157) tak in tāk zu ändern.
- 160) cöz озағы statt озағы cös «ein altes Wort».
- 161) ich lese бул statt бол und übersetze: «du Gerechter finde die Gerechtigkeit, mache ihrem Namen gerecht!»
- 163) kăi und kojyn sind neuere Formen für kăd und kodyn, gewiss durch den Abschreiber eingeführt. ärpilik «die Krummheit» Gegensatz von könilik «die Gradheit».
- 164) kădim (von kăd «ankleiden»+м); толуны «seine Fülle» hier «seine Vollständigkeit», also zu übersetzen: «die vollständigsten Kleidungsstücke sind die Kleider der Gerechtigkeit».
- 166) «dass du dir nicht Reue bereitest durch dein Wort».
- 167 und 168) «wenn alle deine verborgene Thaten offenbar werden, mögen die diese gesehen und gehört Habenden nicht über dich lachen».
- 169) ешим теп ышанып «wenn du auch (Jemandem als) Gefährten vertraust, sprich das Geheimniss nicht aus, behüte es!»
- 170) печä mä «wie sehr auch»; еш ärcä jakын «wenn es auch ein naher Gefährte ist».
- 171) süjüb ist unklar, es könnte nach dem Dschag. cöjju statt ceöin «liebend» übersetzt werden, dann müsste aber als Subjekt cäu noch hinzugedacht werden. Liest man cöjyn, so muss man cämdä als alten Ablativ auffassen, dann wäre zu übersetzen: «dein Geheimniss von dir abnehmend». sigib ist gewiss in cïñin «eindringend» zu ändern.
- 172) cäpärnÿ cmiңдä «wird es bei deinem Gefährten ausharren?» муны кат! сакын! «daran denke ordentlich!»
- 173) рабат heisst hier «Station, Karawansarai», көчкÿлÿк «der Nomade, der Übersiedelnde», also: «wo der Reisende absteigt».
- 174) күжкÿлÿк ist unmöglich, da kein Verbum күч existirt, es ist ebenfalls көчкÿлÿк zu lesen und zu übersetzen: «der in einem Gasthause Absteigende steigt ab und muss weiter ziehen».
- 175) ich kann öң nur adverbialisch auffassen «bevor, zuerst». kojyn neuere Form für kodyn (hier ist рабат hinzuzudenken), also: «zuerst (oder «nach vorn») dehnt sich die Karawane aus, indem sie die Station verlässt und sich auf den Weg macht».
- 176) auch hier ist көчкÿлÿк zu lesen, also: «wie soll die Karawane

fortziehen» (also «bevor sie alle Vorbereitungen zum Aufbruch ausgeführt hat»)?

177) «wie soll der Freund dieser Welt (cäviki-dä) fortziehen (jǵǵǵǵmāk)?

178) ich lese 'aziz (عزیز) näcidiu utru ten «wenn du sie eine kostbare Sache nennst und selbst (für sie) entbrennst».

179) baγlanak in baγlamak zu ändern.

180) kälcä statt kilsa, bac kečä für baza kčä.

181) тавар жоулубын «den Jammer um Reichthümer».

182) тут «halte dich an» oder «begnüge dich mit der Kleidung» (кәдiм).

185) бу дүңяның кәдiн «nach dieser Welt» d. h. «das Jenseits», also: «im Jenseits giebt es Speise genug».

186) отук alter Akkusativ von от «das Feuer»; jǵǵǵǵlǵk «das Auf-laden, Auf-sich-nehmen».

187) тарыклык heisst «das Akerfeld»; ejdi in aidy zu ändern.

188) калап offenbar osmanische Form für калған, also wörtlich: «der auf dem Felde gebliebene Schweiss (räpi d. h. «die Arbeit auf dem Felde») ist etwas Gutes».

191) jaңы statt jänki zu lesen.

192) das Verbum камыл «abnehmen» ist mir neu; im Tarantschi-Dialekte wird noch heute kam statt xäm gebraucht; von kām wird zwar kāmī (v) «gering werden» und kāmīr «verringern». Wäre камыл (v) aus камы(v) ← л gebildet, so ist der Ausfall des ы auffallend; vielleicht ist kāmlyp zu lesen (vergl. V. 278, wo B auch камшур statt kāmšūr umschreibt).

194) mäniç temişiç näç steht für mäniç näçim temişiç «was du meine Sachen nennst»; адымлар (statt edinlär) «Andere».

195) азыр [ist von аз wie камлур (kāmlyp) von кам (kām) gebildet]; ich kenne nur azai (v.).

198) кыруғ тәк.

200) аялар osmanische Form für олар; minkindä ist in miçindä zu ändern, also: «wo sind sie jetzt, (wo ist nur) einer von ihnen unter den Tausenden von ihnen».

201) чыр (v.) «Freudenrufe austossen».

202) катар «er fügt hinzu».

204) кәдiңги кадахка «in den nächsten Becher».

206) оюу «ihrer zehn».

207) oluñzi ist im Uigurischen unmöglich, entweder hat der Abschreiber es statt болучы eingeführt, oder es steht für ölrǵi «der Sterb-

liche», also: «o du Sterblicher, der du ohne Kummer und Leiden dahinziehst!»

208) urun in opun zu ändern.

209) жылан оклажу «eine Schlange, die wie ein Pfeil hinschiesst».

210) ичi бор ажу «ihr Inneres ist Wein und Gift».

211) «obgleich die Schlange weich ist, ist sie böse und greift einen Elephanten an».

212) «du musst fern stehen, traue ihr nicht, sagend sie ist weich!»

213) көрүмүйк ташы «ihr Äusseres ist schön anzusehen».

214) «aber in ihrem Innern sind tausend Übel».

215) таш бәзәрин «die Zierrathe des Äusseren».

216) хаталар башы «der höchste Fehler».

217) eine Silbe zu viel, daher ist көрүп statt көтүрү zu lesen; бiпәп jјз ачар «entschleiert ein Gesicht nach dem anderen».

218) жакар кол кочар тәк «sie schmiegt sich gleichsam umarmend an».

220) тәрәд сиз «ohne Tiefe» d. h. «ohne Wurzel zu fassen»; кыу тәк «wie ein Vogel».

221) disin ist mir unverständlich; биләлик изи würde heissen: «die Spur des Kenntnissreichen».

223) акы әр «der Freigiebige»; укыр «er versteht»; disasin ist mir unverständlich.

224) қатиңа okin ist mir ganz unverständlich; okын кизләрил könnte nur heissen: «verbirge seinen Pfeil!» gewiss ist hier ein Versehen in der Umschrift.

226) акылык statt еулик.

227) vielleicht statt кәлмәсүн hier кыласун zu lesen.

228) акылык тәјур «vermeidet die Freigiebigkeit».

229) ерилмә «unbiegsam», ерәп «er biegt».

230) тәрилмә «unerreichbar», тәрәп «erreicht».

232) тозар халк «das ausdauernde, duldsame Volk», ein Ausdruck für «das gemeine Volk», der mir nicht aufgestossen.

233) нәрә = нә-+әрә »was thugend», adverbialisch «wie sehr».

234) «durch sie (die Gerechtigkeit) verkauft er seine Waaren und empfängt Lob».

235) «er lebte ohne Begrüßungsworte (улам сәз) zu erstreben» d. h. «der Freigiebige braucht sich nicht zu bemühen, dass die Leute ihn freundlich begegnen».

236) kojyn neuere Form für кодын.

238) özälä statt üzpä.

241) бер! statt bir!

243) jäpilirän, cörylrän täpin бермәрән.

244) äI kommt im Uigurischen nie in der Bedeutung «Hand» anstatt älik vor, das im uigurischen Texte stehende Wort حلال halal «gesetzlich, erlaubt, rein», also: «wenn du gesetzlich Erworbenes vertheilst, so sammle (täp) so viel du willst!»

245) dieser Vers ist fast unverständlich; wenn jiki im Texte durch حدر oder حدر wiedergegeben ist, so kann es entweder jiki «seine Krankheit» oder jäki «sein Bestes» bedeuten; ädad entspricht dem arab. عراد . Man könnte allenfalls, wenn man jiki auf tađiärrä bezieht übersetzen: «die Krankheit in der Natur ist die Abschätzung, ein lasterhaftes Wort» oder bezieht man es jiki auf ädad: «in der Natur ist die Krankheit der Abschätzung, ein lasterhaftes (fehlerhaftes) Wort». Beide Übersetzungen sind in diesem Zusammenhange hier ganz unverständlich.

246) Wörtlich ist zu übersetzen: «der Freigiebige ist, wisse, der Unschöne (көркөзү) des Geizigen» vielleicht = «in den Augen des Geizigen ist der Freigiebige ein Unschöner (Untauglicher)» oder «in den Augen des Freigiebigen ist der Geizige ein Untauglicher».

249) оцаI als Substantivum ist mir nirgends aufgestossen, daher ist оцаIсыз fasst unmöglich; vom Verbum оцаI könnte nur eine Form оцаIмаc in der Bedeutung «unheilbar» gebildet werden.

250) hier ist eine Silbe zu viel; es ist also statt biriklik = dem im K. B. auftretenden бәрклик «die Festigkeit, Härte» aufzufassen. kar steht für kar kar «stets, wiederholt». Also: «die Hand des Geizigen ist stets geschlossen für das Geben» d. h. «die Hand des Geizigen ist stets geschlossen und giebt Nichts».

251) «sammelnd wird der Sinn des Geizigen nicht satt, sein Auge ist gierig».

252) малы ацар әрклик ол «seine Habe hat Macht über ihn».

253) tolusi in талусы «der Treffliche von ihm» zu ändern.

257) ich kann den Vers nur verstehen, wenn ich statt odun hier ödün = öd+ün lese; «der Geizige ist ein Lump, er ist stets der Wächter (seines) Reichthumes».

259) äcäminä «solange er gesund ist» d. h. «lebt»; тыз «Salz» heisst heisst hier überhaupt «Bewirthing».

260) eine so untürkische Wendung wie калур ахыр jejür für ахыр калур һәқи jejür ist im K. B. unmöglich.

263) баштын салып «vom Haupte ablegend».

264) жапуш! кет аңа! «mache dich an sie, gehe zu ihr!» Der Reim аңа beweist auch, dass in V. 61 und 62 саңа und маңа zu lesen war.

265) jāplūr für jāpilūr.

266) «unter den Gewohnheiten (кылыкларда) giebt es gute und böse Gewohnheiten».

267) «der Mann, der sich hoch stellte (улуксынды) und immer sagte ich, ich».

270) «konnte sie nicht verzeihen (jeŷmādi), zog davon; schauet seinen Zustand».

271) edin in адын zu ändern.

272) «er dort liegend giebt seine Rechenschaft».

273) «die Kleider des Stolzes anziehend» (кәдин alte Form).

274) «eintretend beim Volke deine (stolze) Brust (көксүң) zerreibt ihre Lippen und Zungen» d. h. «dein Stolz zwingt das Volk viel von dir zu sprechen».

278) die folgenden vier Verse liegen uns in Facsimile p. 261 vor: тәкәббүр тутар әрнә кәмшүр коды «der Stolz erfasst den Mann und setzt ihn herab»; қамшур falsch für кәмшүр «er verringert», коды «abwärts».

279) улуксыңма зыһар улук бир баяр «halte dich nicht für hoch, denn hoch ist Gott allein!»

280) улуклык мәнің сиз алырмаң теди «die Grösse gehört mir, ihr eignet sie euch nicht an! sprach er».

281) тагар бирлә әрәә улуксындужуң «wenn dein Grossthum wegen des Reichthums statthat».

282) «wenn dein Handausstrecken sich auf die Grösse bezieht».

283) «so gehst du allein fort, nachdem du den Reichthum genossen» (jenim), ich glaube, im ursprünglichen Texte muss jenimac «ohne genossen zu haben».

284) «es bleibt hier (мунда statt мунә) «der Beutel, Korb und Kasten».

287) «mit einem Vater und einer Munter baut dieses Volk sein Nest» (ујалар).

288) «kein Unterschied ist zwischen ihnen, wenn es heisst: mach dich fort!» örä öt! тесә.

290) asrasinda ist unverständlich, ich möchte hier ашырысында = ашыры «mehr als die Hoffnung gilt der Zerstörer (бузуклы nicht бүсүклү) der Tod».

292) санма сакыш gehört zusammen.

294) кәрәк nicht kirak.

296) kijar in kǎjār zu ändern, die neuere Form für kǎdār.

297) (ist nicht übersetzt харызлык-ма әргә явуз хизлат [хизмәт(?), кысмаг(?)] ол «der Geiz ist für den Mann ein böses Geschick(?)».

299) іді кысматы «das vom Herrn verliehene Verhängniss».

300) «sie sind wie der Geiz für den Menschen ein Augenübel».

302) қадимес und қадип sind unverständlich, der Übersetzung nach muss im Texte карымас und карым stehen. Ich übersetze: «wenn auch der Geizige (der Herr des Geizes) alt wird, der Geiz wird nicht alt».

303) һарыс әр statt һарисер.

304) «wenn er sterbend verschwindet in das Innere (iǎirā) der Erde (тонпак) eintretend».

305) ist mir nur verständlich, wenn ich качан «wann?» hinzufüge: «wann sammelt der Geizige nicht, wann bemüht der sich nicht (узамамас?)»

Die Verse 306—308 fehlen in der Umschreibung, obgleich die Übersetzung derselben abgedruckt ist.

Inhaltlich bietet der neue uigurische Text sehr wenig Interessantes, er ist offenbar eine Nachahmung derjenigen Kapitel des Kudatku Bilik, die über das Wissen, den Nutzen und Schaden der Zunge, über das Leben und Vergänglichkeit der Welt und ihrer Reichthümer, über die Freigiebigkeit und den Geiz handeln. Der Text ist nur als ein Denkmal der Sprache von Kaschgar vom XII Jahrhundert von Wichtigkeit. In dieser Beziehung ist aber die Herausgabe des Textes als vollständig verfehlt zu bezeichnen. Sprachlich Neues bringt der Text recht wenig, er ist klar und bietet fast nur da Unverständliches, wo der Herausgeber durch seine Transcription den Text entstellt. Hoffentlich ist es mir gelungen, durch meine Bemerkungen die Mängel des bei der Herausgabe des Textes Gebotenen einigermaßen auszugleichen.
